



Antrag

Vorlage: AT/0017/2022		Datum: 02.03.2022	
Verfasser:	07-Ratsfraktion FDP	Az.:	
Betreff:			
Antrag der FDP-Fraktion: Neuinstallation der ehemals an der Rhein-Mosel-Halle angebrachten Kunst am Bau "Arabeske" an der Mauer zu den Rheinanlagen			
Gremienweg:			
31.03.2022	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	

Beschlussentwurf:

Der Kulturausschuss möge beschließen, das Gebäudemanagement der Stadtverwaltung zu beauftragen, die Voraussetzungen für die Wiederanbringung an der Mauer (Auffahrt zur Tiefgarage) zu schaffen und zu realisieren.

Sofern sich der Standort technisch nicht verwirklichen lassen sollte, wird die Verwaltung gebeten, einen anderen Standort zu suchen, um die Arabeske für die Öffentlichkeit wieder sichtbar zu machen.

Begründung:

Zur Einweihung des Neubaus der Rhein-Mosel-Halle im Jahre 1962 wurde als Kunst am Bau eine "Arabeske" als Gestaltungselement an der Frontseite angebracht.

Im Zuge des Umbaus der Halle bis 2012 wurde das Kunstwerk entfernt.

Es ist nach Auskunft der Verwaltung im Keller der Rhein-Mosel eingelagert.

Aufgrund der veränderten Frontansicht würde die Arabeske zu der jetzigen Außenansicht nicht mehr passen.

Als neuer Platz würde sich die begrünte Stützmauer (Auffahrt zur Tiefgarage) unterhalb der Halle aus Sichtachse von den Rheinanlagen anbieten. (s. anliegende Fotos) Durch die Nähe zur Rhein-Mosel-Halle wäre ein Bezug zu dem früheren Gebäude hergestellt, ohne die moderne Fassade zu beeinträchtigen. Dort könnte die Arabeske u. E. mit relativ geringen Aufwand mit den früheren Befestigungspunkten auf Metallträgern an der Stützwand der Auffahrt befestigt werden.

Die ehemalige Kunst am Bau ist aus Sicht der FDP zu wertvoll, um über Jahre (bis jetzt bereits über 10 Jahre) im Keller der Rhein-Mosel-Halle ohne öffentlichen Zugang verborgen zu sein.

In dem Buch "Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Koblenz" hat Herr Dr. Marcos auf den Seiten 147 und 146 (Foto) beschrieben, um welches wertvolle Kunstwerk es sich handelt.

Dort führt er unter anderem aus: "Den kunsthistorisch schwerwiegendsten Verlust stellt dagegen die Entfernung der "Arabeske" von Eugen Keller beim Umbau der Rhein-Mosel-Halle dar.... ein bewegtes Mosaik aus schwarz und golden unterlegtem Glas auf Kupferplatten gestaltet."

Der Verantwortung, dieses bedeutende Kunstwerk wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, dürfen wir uns nicht entziehen.

Bei einer Bausumme von 32 Mio., die zur Sanierung der Rhein-Mosel-Halle aufgewendet wurden, sind die Mittel für die Wiedererrichtung der "Kunst am Bau" nicht von relevanter Bedeutung.

Auswirkungen auf den Klimaschutz: